



Cambridge International AS Level

GERMAN LANGUAGE

8027/22

Paper 2 Reading

October/November 2025

INSERT

1 hour 30 minutes

INFORMATION

- This insert contains the text referred to in Questions 33–40.
- You may annotate this insert and use the blank spaces for planning. **Do not write your answers** on the insert.

INFORMATION

- Dieses Leseheft enthält die Lesetexte zu den Fragen 33–40.
- Es ist erlaubt, in diesem Leseheft Notizen zu machen und die leeren Seiten für die Planung zu benutzen. **Schreiben Sie Ihre Antworten nicht** in das Leseheft.



This document has 4 pages. Any blank pages are indicated.

Fragen 33–40

Lesen Sie den Text.

Für jede Frage (33–40) markieren Sie die richtige Antwort (A, B, C oder D) auf dem Antwortbogen. Markieren Sie nur **einen** Buchstaben pro Frage.

Kinder und Haustiere

Wenn ein Hund in die Familie einzieht, kann es sowohl für Erwachsene als auch für Kinder eine enorme Bereicherung sein. Vor allem Kindern tut der Umgang auf vielseitige Weise gut. Wissenschaftliche Arbeiten belegen, dass ein Tier den kindlichen Entwicklungsprozess fördert.

Im Hinblick auf die Gesundheit von Kindern können Hunde und Katzen Erstaunliches bewirken. Sie erweitern das in einem familiären Haushalt vorherrschende bakterielle Spektrum. Wissenschaftler glauben, dass Haustiere zu einer größeren bakteriellen Vielfalt im Darm beitragen. Die Kinder in einem Familienhaushalt mit Haustieren haben einen robusteren Gesundheitszustand. Da ihr Organismus früh lernt, sich mit den unterschiedlichsten Umweltreizen auseinanderzusetzen, entwickelt er infolgedessen ein stärkeres immunologisches Gedächtnis. Auch das Risiko Allergien zu entwickeln, ist bei mit Tieren aufwachsenden Kindern geringer. Besonders innerhalb des ersten Lebensjahres können Haustiere das kindliche Immunsystem positiv beeinflussen.

Kinder haben im alltäglichen Leben ein hohes Stresslevel zu bewältigen. Die Anforderungen in der Kita oder in der Schule steigen in der modernen Zeit eher an, anstatt nachzulassen. Eltern haben infolge ihres stressigen Arbeitsalltags nicht immer ausreichend Zeit für ihre Kinder. Aber Haustiere können hier eine unterstützende Funktion haben. Sie lösen zwar nicht die eigentlichen Probleme, doch wirkt ihre Nähe beruhigend und macht gute Laune.

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass in Anwesenheit eines Haustieres Stressreaktionen abgemildert werden. Eine besondere Rolle spielt dabei der Körperkontakt zwischen Kind und Tier. Wissenschaftliche Erklärungen begründen dies mit dem menschlichen Oxytocin-System. Es sei vor allem das Interagieren mit einem Hund, das eine vermehrte Ausschüttung dieses Glückshormons bewirkt. Für Kinder ist das Glückshormon von zentraler Bedeutung, denn es spielt eine große Rolle, um emotionale Bindungen zwischen Mensch und Tier herzustellen.

Haustiere können für Kinder ein bedeutsamer sozialer und emotionaler Ankerpunkt sein, weil sie die Kinder ohne Vorbehalt akzeptieren. Kinder fühlen sich im Umgang mit Haustieren bedingungslos bestätigt, während sie dieses Gefühl bei ihren Eltern nicht immer erfahren. Durch dieses Verhalten fällt es von Haustieren umgebenen Kindern leichter, Ängste abzulegen. Haustiere vermitteln Kindern durch ihre authentischen Begegnungen positive Verhaltensprofile. Indem Kinder mit Haustieren interagieren, lernen sie, selbst liebevoll und ohne Vorurteile mit anderen umzugehen.

Die Interaktion mit lernfähigen Haustieren wirkt sich bei Kindern positiv auf ihr Sozialverhalten aus. Laut wissenschaftlichen Studien kann ein früher Kontakt mit Haustieren die soziale Kommunikationsfähigkeit fördern. Kinder, die mit Hunden aufgewachsen sind, zeigen ein höheres Verantwortungsgefühl und werden schneller als Gleichaltrige selbstständig.

Ein Haustier animiert Kinder dazu, die Gefühle und Gedanken anderer Lebewesen besser zu verstehen. Dieses Einfühlungsvermögen bildet die Grundlage, um eine gute Beziehung zu einem Haustier aufzubauen. Nur durch die Fähigkeit zur Empathie ist ein Kind fähig, einfühlsam mit anderen Lebewesen umzugehen.

Forscher haben festgestellt, dass es Kindern mit Haustieren leichter fällt, kommunikativ anspruchsvolle Aufgaben zu lösen oder Gesichtsausdrücke zu interpretieren. Eine mögliche Erklärung hierfür liegt in den natürlichen Unterschieden zwischen Mensch und Tier. Tiere können

nicht sprachlich kommunizieren, also ist das nonverbale Einfühlungsvermögen gefordert. Wer regelmäßig Umgang mit Tieren hat, wird für mimische und gestische Ausdrucksweisen sensibilisiert. Diese erworbenen Kompetenzen sind nützlich, um im späteren Leben nichtverbale Kommunikation besser zu verstehen.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge Assessment. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is a department of the University of Cambridge.